

scheidenden Kampfe. Die zum Tode erschöpften Römer unterliegen dem allgemeinen Angriffe. Sie geraten in Unordnung. Ihre Adler, d. h. ihre Feldzeichen werden genommen. Varus stürzt sich in sein Schwert, als er alles verloren sieht. Nur wenige von dem stolzen Heere erreichen die sichere Feste.

3. Die gefangenen Römer hatten ein trauriges Loß. An ihnen rächten sich die erbitterten Sieger nach heidnischer Weise. Die vornehmsten Hauptleute starben an den Altären der Götter. Mancher angesehenere Römer mußte als leibeigener Hausknecht oder Viehhüter eines deutschen Bauern seine übrige Lebenszeit in den deutschen Wäldern hinbringen. Als Kaiser Augustus die Nachricht von der furchtbaren Niederlage erhielt, zerriß er sein Gewand und rief in übergroßem Schmerze aus: Varus, Varus gib mir meine Legionen wieder!

Dem kühnen Befreier Deutschlands, Hermann, ist auf dem Waldgebirge, welches man für den Schauplatz des Sieges hält, unweit der Stadt Detmold, ein Denkmal errichtet worden. Es ist eine von hohen Säulen getragene Halle, auf welcher Hermann mit gezogenem Schwerte steht. Das Denkmal hat eine Höhe von 50 Metern und ist weithin sichtbar.

Rappe.

2. Bonifacius, Apostel der Deutschen.

(Gest. 755.)

1. Schon vor Bonifacius waren viele Missionare zu unseren heidnischen Vorfahren gekommen. Ihr Mutterland war meistens Irland. In der Schweiz, am Rhein, an der Donau, am Main und in Thüringen hatten sie Klöster gebaut. Diese lagen häufig tief in Wildnissen. Daher mußten die Mönche erst Wälder ausroden und den Boden für den Ackerbau zurecht machen. Das war eine saure Arbeit. Sie verrichteten sie aber unverdrossen. In den Klöstern wurden Arme gespeist und Kranke gepflegt. Verfolgte suchten dort Schutz. Sie waren Stätten des Friedens und der Arbeit. Die Mönche schrieben auch Bücher. Besonders aber dienten sie Gott mit Fasten und Beten. Sie standen unter strenger Zucht, und ihre Nahrung war die allerdürftigste. An die meisten dieser Klöster sind hernach Kirchen angebaut worden. In der Nähe vieler entstanden Städte und Dörfer.

2. Mehr als die früher gesandten Boten hat der Engländer Winfried (d. h. Kampffried, einer der Frieden schafft durch Kampf) für die Bekehrung der Deutschen gethan. Deshalb wird er der Apostel der Deutschen genannt. Bei einer Bischofsweihe wurde er vom Papste mit dem Ehrennamen Bonifacius (d. h. Wohlthäter) ausgezeichnet. Denn ein Wohlthäter ist er gewesen für seine Zeit und für die Nachwelt. Er zog in den verschiedenen Gauen Deutschlands umher und kam bis zu dem Volke der Friesen